

Protokoll 2. Beiratssitzung

24.06.20

Anwesend: Kerstin Eckermann, Heike von Weber, Frank Leiding, Johannes Evert, Annika Haß, Dirk Dormann, Astrid Bobert, Heiko Wenzel (anfangs) + Vertreter, Suzanne Otten, Sandra Kley, Helmut Darmüntzel, Renate Behrmann, Daniela Bubber, Teresa Trabert

Ort: Amt für Stadgrün, Kantine

Protokoll bitte aufmerksam lesen; bei Bedarf Ergänzungen/Korrekturen an fint schicken

1. Begrüßung (Folie 3)

Renate Behrmann begrüßt im Namen des Grünamtes. R. Behrmann stellt Daniela Bubber vom Stadtmarketing vor, die der Sitzung beiwohnt. R. Behrmann übergibt an Teresa Trabert.

T. Trabert begrüßt im Namen von fint und stellt die Tagesagenda vor, die im Voraus an die Beirats-Mitglieder versendet wurde. Es werden keine weiteren Agendapunkte aufgebracht.

- Heike von Weber fragt, ob ihr vorab geschicktes Dokument mit Ideen und Fragen thematisiert würde.
 - Dieses liegt zur Beantwortung dem Fachbereich BUGA vor. Der Beirat ist damit einverstanden, dass das Dokument nicht Thema des Beirates ist, die Fragen jedoch nachgeliefert werden sollen.
- Heiko Wenzel spricht seinen Unmut aus, dass die Informationen zur Brücke im Vergleich zur Fähre nicht an den Beirat geschickt wurden, bevor diese auf die Poster gelangten. H. Wenzel stellt die Korrektheit der Informationen in Frage.
 - An späterer Stelle kommt der Punkt Brücke noch einmal zur Sprache. T. Trabert verdeutlicht in diesem Kontext erneut die unterschiedlichen Intensitätsgrade der Beteiligung. Zur Brücke findet keine Beteiligung statt. Hier ist der Auftrag, über die Brücke zu informieren, nicht zwangsläufig einen Vergleich zur Fähre herzustellen. R. Behrmann betont, dass der Beirat nicht der Ort sei, die Brücken-Diskussion in dem Ausmaß zu führen.
 - T. Trabert bittet den Beirat, **alle Poster kritisch zu lesen**. Sollten in den Augen der Beirats-Mitglieder Informationen fehlen oder falsch dargestellt sein, sollen diese an fint herangetragen werden, sodass die Punkte mit dem Fachbereich BUGA geklärt werden und nach Prüfung ggf. in den Informationen aufgenommen werden können: <https://www.dropbox.com/sh/oa8ot6s2hrlq3yi/AABlv-vbweZNwAcDtd-Pz9ula?dl=0>
 - - „Schwerer Spagat zwischen zu viele und zu wenige Informationen“
 - Nachtrag: Bitte **Rückmeldungen bis zum 3. Juli** an fint melden, sodass diese bearbeitet werden können.
 - Infos aufnehmen, was 2025 zu den einzelnen Vorhaben stehen wird

Teresa Trabert führt durch die Präsentation

2. Die Rolle des Beirates (Folie 4)

- T. Trabert betont, dass der Beteiligungs-Beirat nicht das Gremium ist, welches im Rahmen des Leitfadens beschlossen wird sowie die Ad-Interims-Funktion, die der Beirat zunächst einnimmt. Er fördert, begleitet und evaluiert den Beteiligungs-Prozess und dient nicht der planerischen/gestalterischen Diskussion der Vorhaben.

- Im späteren wird festgehalten, dass der Beirat eine Weiterführung seiner Tätigkeit auch nach der Leitentscheidung wünscht. Diese Möglichkeit soll nun geprüft und in die Wege geleitet werden.
- Es herrschte Unklarheit in der Abgrenzung zum BUGA Ausschuss
 - R. Behrmann berichtet über den BUGA Ausschuss, der ein politisches Gremium ist, jedoch keine Entscheidungen fällt
 - T. Trabert unterstreicht den Diskussionspunkt in der internen Beirats-Gruppe auf Stadtgestalten, wo es heißt „Schlussendlich ist es denke ich gerade unsere Aufgabe darauf zu achten, ob die bei den Bürgern eingesammelten Meinungen auskömmlich in die Aufgabenstellung(en) eingeflossen sind bzw. abgewogen wurden. Wenn wir hier merken, dass sich die Meinungen aus anderen Formaten über die Anregungen der Bürger ohne sachlichen Grund hinwegsetzen, ist es an der Zeit für uns aufzuschreien. Das sollten wir dann auch tun!“
- Für den Beirat ist es essentiell, ernst genommen zu werden
- T. Trabert betont die Kurzfristigkeit des Gesamtprozesses, was leider auch den Beirat betrifft.
- T. Trabert vergewissert dem Beirat, dass sowohl fint als auch der Fachbereich BUGA den hohen Anspruch an die Ernsthaftigkeit der Beiratsrolle teilen.
- J. Evert kommentiert, dass ihm der Blick auf den Beteiligungs-Prozess fehle. Finanzen seien wichtig, jedoch nicht alles. Er sehe die Aufgabe des Beirates darin, die Beteiligung zu begleiten.
- Es wird festgehalten, dass alle Informationen immer sowohl in der Beirats-Gruppe auf Stadtgestalten eingestellt werden, als auch per Email versendet werden

3. Rückblick: Stationen Stadthafen und WarnowQuartier (Folie 6 + 7)

- T. Trabert gibt einen kurzen Einblick über die abgeschlossenen Stationen Stadthafen und WarnowQuartier. Hierbei solle nicht im Detail auf die Inhalte der Beteiligung eingegangen werden – diese seien unveränderte Beteiligungs-Ergebnisse und nicht diskutierbar; Wenn dem Beirat mit Blick auf die Struktur der Doku und dem Umgang mit den Ergebnissen Fragen kommen, können diese an fint adressiert werden
 - Rückfragen/Feedback zu den Stationen
 - Zu viele Fragen im Stadthafen
 - Eine Beobachtung: „ich war da, aber ich habe mich nicht geäußert“ > nicht alle trauen sich, sich einzubringen oder möchten dies einfach nicht
 - Mit wie vielen Menschen wurde gerechnet? Durch Corona schwierig einschätzbar; in der Zeit herrschten noch höhere Kontakt-Einschränkungen
 - War Hochwasserschutz Thema?
 - In den Steckbriefen sollten stets Altersgruppen und Stadtteil abgefragt werden
 - Statistik-Wand war super > fördert die Diskussion und gibt Einblick, was andere Menschen sich vorstellen
- Die Telefonsprechstunde wurde am 3. Tag der 1. Woche aufgesetzt
- Wichtig sei v.a. auch die Zahl der Besucher*innen, da die Sprechstunden-Teams auch die Inhalte aus den Gesprächen verarbeiten

4. Umgang mit den Beteiligungs-Ergebnissen / Leitfaden (Folie 8)

- Die Beteiligungs-Ergebnisse sollen in dieser Form in der kommenden Woche veröffentlicht werden.
- Wie sind die Themen in ihrer Bedeutung gewichtet?
- Prozess der Verarbeitung muss transparent sein
- Idee: Ausschreibung Stadthafen: sollte dem Beirat zunächst vorgelegt werden, bevor er veröffentlicht wird
- Idee: Es sollte eine tabellarische Nebeneinanderstellung geben: Beteiligung + Planung inkl. Begründung zur Verarbeitung der Beteiligungsergebnisse
- Beirat soll informiert werden, wenn die Vorhaben in Gremien besprochen werden
- Beirats-Vertreter*innen könnten bei Terminen eingebunden werden, wie bspw. zur Vorstellung der Beteiligungsergebnisse WarnowQuartier vor dem Planungsbüro
 - T. Trabert stellt Rückfrage, ob für solche Fälle ein*e Beirats-Sprecher*in gewählt werden sollte oder dies jeweils gelöst würde und eine Rotation stattfindet? Die Antwort wird vertagt
- Wie wird in der Verarbeitung damit umgegangen, wenn die Beteiligung nicht eindeutig in die gleiche Richtung gehen? Liegt dieses Szenario vor?
- Die Frage, ob Vertreter*innen von Fachämtern und von betroffenen Ortsbeiräten, eingeladen werden sollen, wird nicht weiter diskutiert.
- fint ergänzen im Konzept in allen Vorhaben den Grad der Beteiligung. Dieses wird auf Stadtgestalten und rostock.de/buga2025 veröffentlicht.

5. Ausblick: Stationen Fährberg und Stadtpark (Folie 10 – 14)

Fährberg

Ideen für weitere Fährberg Bewerbung Sommercamp

- Berufsschulen
- Ökohaus e.v.
- Kinderortsbeiräte
- Uni direkt (Rektor)
- Termine Vereine

Stadtpark

Kann die Ausstellung auch nach dem 25.7. länger laufen, um den Zeitraum der Beteiligung zu verlängern?

- Wird in Erfahrung gebracht

Die Ausstellung kann bedauerlicherweise nicht am Container stattfinden, sondern in der Sporthalle des Käthe Kollwitz-Gymnasiums

Weitere Ideen für den Stadtpark:

- Mit Fensterbemalung eine Idee geben, wie der Stadthafen aus der Perspektive von Gehlsdorf aussehen soll
 - Höhe von Gebäuden darstellen?
 - Allgemein: Keine zu konkreten Bilder veröffentlichen, die noch nicht stehen, sich dann aber in den Köpfen festsetzen; die Bilder des Stadtstrandes, der in der Form nicht möglich ist, zeigen dies beispielhaft

6. Ausblick: Abschluss-Veranstaltung und WarnowRund (Folie 15)

Ideen Abschluss-Veranstaltung

- Stadt Zingst verfügt über Metallrahmen-Aufsteller
- Ergebnisse müssen vorgestellt werden: welche Ergebnisse sind in welche Ausschüsse gegangen? So geht es weiter?
- Blumenstrauß als Giveaway / Schlüsselanhänger, Samen
- Handout was passiert ist und was passieren wird?
- 2-3 Touren, Paddelboote > Rundfahrt
- SUP-Aktion, um den Brückenschlag darzustellen
 - Hinweis: gefährlich, da Seewasserstraße; Genehmigung wird notwendig sein
- Stadthafen als Ort für den Abschluss findet Anklang
 - Ideen können über Stadtgestalten oder per Email an fint geschickt werden; fint beginnt nun die Ausarbeitung

WarnowRund

- fint wurde bisher hierfür angefragt; weitere Treffen fanden noch nicht statt
- soll in der 33. KW stattfinden
- Sobald fint weitere Informationen und erste Konzeptgedanken haben, werden diese an den Beirat weitergespielt

7. Kommunikation (Folie 17)

- D. Bubber stellt dar, welche Kommunikation über die städtischen Kanäle gelaufen ist. Sie betont, dass Aufgrund von Corona vorher nicht klar war, ob die Aktion stattfinden können.
- T. Trabert fügt hinzu, dass die Bewerbung kurzfristig war, die Social Media Kanäle bspw. erst eine Woche vor Beteiligungs-Beginn zur Einrichtung freigegeben waren.
- Im Weiteren wurden Ideen gesammelt, wie man mit den gegebenen Möglichkeiten die Kommunikation stärken kann.
- Eine Rückmeldung war: „Unsere Kinder sagen immer „liebe BUGA““
- Ein Marketing-Auftrag an Supreme-Surf vergeben: Geplant ist eine Kampagne 100 Rostocker*innen 100 Geschichten.
 - T. Trabert merkt an, dass fint sich eine größtmögliche Schnittstelle zur Beteiligung wünschen und keine davon losgelöste Kampagne.
- Bei Interesse an der postalischen Zusendung von Postkarten zum Verteilen bitte ebenso direkt bei Daniela Bubber melden

Ideen

- Mehr Pressemitteilungen
- Dina-4 Zettel für den Beirat zum Auslegen bei Ärzten etc.
 - T. Trabert schickt D. Bubber Zuarbeit zur Fertigstellung
 - Beirat bekommt Info-Blatt per Mail zum Ausdrucken
 - Wer ausgedruckte Exemplare möchte, kann sich bei D. Bubber melden (Daniela.Bubber@rostock.de)
- Kann die Stadt Einleger in alle Briefkästen stecken?
 - D. Bubber prüft, ob die Stadt das darf
- Poster in Schaukästen von Segelvereinen
 - Wer ausgedruckte Poster wünscht, kann sich ebenso mit D. Bubber in Verbindung setzen

- fint versuchen, einen NDR Beitrag
 - T. Trabert betont an dieser Stelle die Rollen: fint ist für Social Media, nicht aber für die Pressearbeit verantwortlich; übernimmt diesen Versuch jedoch aufgrund des eigenen Netzwerkes

8. Sonstiges

- Fotos und Steckbriefe: Nachtrag > Bitte, **bis zum 3. Juli** Fotos und Steckbriefe an fint zu schicken, sodass der Beirat über die Sozialen Medien vorgestellt werden kann.
- Nachtrag: Einladung von Herrn Leiding, dass wir einen Beirats-internen Grillabend am Fährberg (beim Rostocker Ruder-Club) machen könnten.
- Die nächsten Termine finden wieder im Amt für Stadtgrün statt.